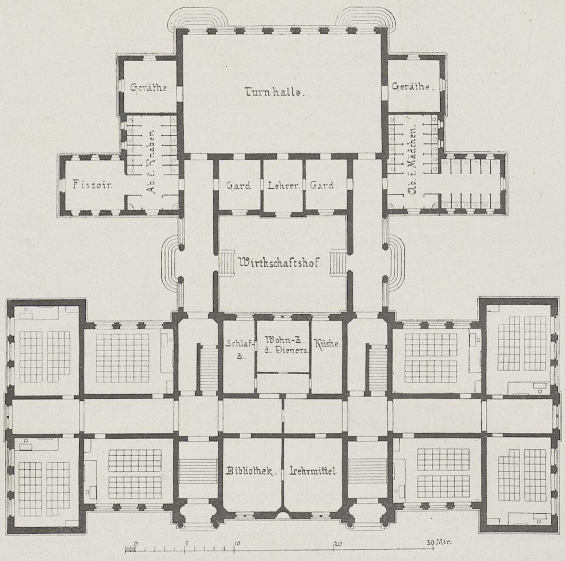
verbindend, ein grosser Schulsaal von 240 qm Grundfläche angeordnet, in den übrigen Geschossen sind die gemeinsamen Räume, als Kombinationszimmer, Zeichensaal, Bibliothek, Lehrmittel, Dienerwohnung etc. untergebracht.

Aborte und Turnhalle liegen getrennt vom Hauptgebäude und sind mit diesem durch bedeckte Gänge verbunden. Für die Aborte ist Schwemmsystem in Aussicht genommen.

Das Hauptgebäude wird mit einer Centralheizung (System Bechem & Post) versehen.

Die Baukosten werden rund 350000 M. betragen.



Grundriss der Bürgerschule in Jena; erbaut nach den Plänen des Architekten Ludwig Hirsch unter Leitung des Stadtbaumeisters P. Cosack daselbst.

Tafel 70. Konkurrenzentwurf zu einem Uhrturm für Frankfurt a. Main von Architekt Max Läuger in Karlsruhe. — Erster Preis.

Im September 1890 wurde von Herrn Gustav D. Manskopf in Frankfurt ein Preisausschreiben zur Erlangung von Entwürfen für Herstellung eines Uhrtürmchens in der städtischen Promenade erlassen. Von den eingelaufenen 20 Entwürfen wurde derjenige von Max Läuger, Architekt und Maler in Karlsruhe, mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

Auf einem dreiteiligen Stufenunterbau von dunkelgrauem Dolomit erhebt sich ein durch vier Pfeiler verstärkter runder Sockel aus Mainsandstein. Die zwischen den Pfeilern angebrachten vier halbrunden Wasserbecken werden von in Kupfer getriebenen Löwenköpfen gespeist, welche auf bunten Mosaikfriesen angebracht sind. Die dekorative Ausstattung der Pfeiler ist zur Aufnahme von Barometern etc. berechnet. Die Bekrönung der kuppelartigen Überdachung bildet getriebenes eisernes Rankenwerk. An dem ebenfalls in rotem Sandstein ausgeführten Säulenfuss und Kapitäl sind die Verzierungen und Rundstabprofile in Schmiedeeisen, der Kranz am Säulenfuss aus freigeschmiedeten Blumen und Ranken gebildet. An dem verzierten eisernen Band unter dem Halsglied der Säule sind die vier elektrischen Laternen in Kupfer montiert angebracht. Der Säulenschaft zeigt in bunter Glasmosaik abwechselnd das deutsche und Frankfurter Wappenzeichen. Das Uhrgehäuse ist in Eisen und Kupfer. Die Zifferblätter von innen beleuchtbar. Die Krönungsfigur (Allegorie des Friedens) in Kupfer getrieben.

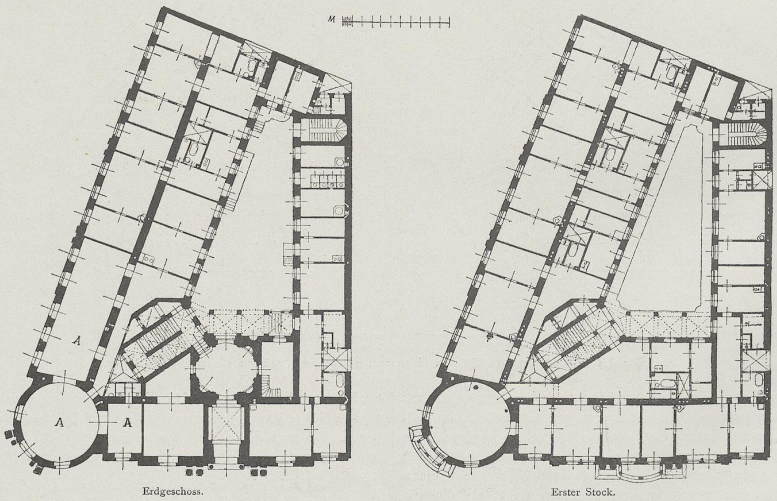
Der ganze Aufbau, 13 m hoch, ist im Innern bis zum Uhrgehäuse besteigbar. Die Gesamtkosten werden sich auf 20000 M. belaufen.

Wie eingangs erwähnt, entsteht die ganze Schöpfung durch die Munifizenz eines Frankfurter Bürgers, des Herrn Gustav D. Manskopf, der in dankenswertester Weise zur Verschönerung seiner Vaterstadt schon wiederholt grosse Mittel zur Verfügung gestellt hat.

Tafel 71. Öffentliche Bibliothek in Kalamazoo (Michigan); erbaut von Patton & Fischer, Architekten in Chicago.

Mit Genehmigung des Herausgebers aus „The Inland Architect and News Record", Chicago.

Tafel 72. Palais des Pensionsfonds der ungarischen Journalisten in Budapest; erbaut von Architekt Sigmund Quittner daselbst. — Auf einem von der Stadtgemeinde geschenkten Platze im Werte von 40000 fl. ist das Gebäude aus Mitteln des Fonds und aus Sammlungsgeldern erbaut. Säulen, Balkone etc. sind aus Stein, das übrige Fassadenwerk geputzt. Trotzdem es nur ein Zinshaus ist, musste es doch in Rücksicht auf die Nachbargebäude einen monumentalen Charakter erhalten.



Grundrisse des Palais des Pensionsfonds der ungarischen Journalisten in Budapest; erbaut von Architekt Sigmund Quittner daselbst.

Im Parterre sind teils Läden und Restauration, teils Wohnungen wie in den übrigen Stockwerken eingerichtet.

Die Höhe des Gebäudes beträgt bis zum Hauptgesims 26,28 m, bis zur Spitze der Kuppel 46 m. Ein hydraulischer Aufzug erleichtert den inneren Verkehr. Baukosten 255000 fl.

Für die Redaktion verantwortlich Baurat Carl Weigle in Stuttgart.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/architektonische_rundschau1892/0085